



≡ Pikrasso



Das Projekt **Pikrasso** zeigt auf, welches Potential in der partizipativen Lebensraumgestaltung innerhalb stationärer Einrichtungen liegt. Durch das gemeinsam Gestalten wurde nicht nur ein Raum verändert, sondern auch die Selbstwirksamkeit der Klientel gestärkt.

Gemeinsam mit jungen Erwachsenen im Massnahmenzentrum Uitikon und in Zusammenarbeit mit dem Graffland wurde ein Projekt umgesetzt, das den Teilnehmenden eine prägende Erfahrung von Selbstwirksamkeit ermöglichen sowie einen Beitrag zu ihrer psychischen Gesundheit leisten sollte.

Ziel des Projektes war es, den Teilnehmenden zu ermöglichen, ihren Lebensraum partizipativ mitzugestalten und dadurch Erfahrungen von Selbstwirksamkeit zu machen. Zudem konnten die Teilnehmenden eine mögliche Ausdrucksform kennenzulernen. Der kreative Prozess unterstützte sie darin, Geduld aufzubringen, mit Frustration umzugehen und zu erleben, was durch Ausdauer und eigenes Engagement entstehen kann. Nachhaltig soll durch die Veränderung des Raumes ein positiver Beitrag für die Atmosphäre innerhalb der Institution geleistet werden.

Die Durchführung des Projektes fand in zwei zentralen Phasen statt. Im ersten Teil fand ein Workshop im Graffland statt, in dem die grundlegenden Techniken des Sprayens sowie der Umgang mit den Materialien erlernt werden konnte. Im zweiten Teil folgte die Umsetzung im MZU, in welchem der Kraftraum umgestaltet wurde. Dabei wählten die Teilnehmenden selbst ihre Motive und entschieden, ob sie direkt auf die Wände malen oder auf eine Leinwand sprayen wollten.

Die grauen Wände des Kraftraums wurden farbig und verliehen eine neue Atmosphäre. Die entstandenen Werke spiegeln die individuellen Ideen der jungen Erwachsenen wider. Die Rückmeldungen der Teilnehmenden zeigten, dass sie stolz auf ihre Leistungen empfinden und die Möglichkeit zur Mitgestaltung sehr schätzen.